



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT

Zl. 10.000/13-Parl/85

An die
Parlamentsdirektion

Parlament
1017 W i e n

1202/AB

1985 -05- 2 0

zu 1218/J

Wien, am 17. Mai 1985

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1218/J-NR/85, betreffend marxistischen Lehrfilm über Nicaragua, die die Abgeordneten Dr. KHOL und Genossen am 20. März 1985 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zu den Darlegungen der Fragesteller betreffend die Situation in Nicaragua sei doch auf deren Einseitigkeit hingewiesen. Daß die Beurteilung der Lage durch die derzeitige Administration der USA weit über ideologische Grenzen auf Kritik stößt, hat erst jüngst die Haltung der großen westlichen Industriestaaten bewiesen, die keineswegs bereit sind, den Boykottmaßnahmen Präsident Reagans zu folgen.

Es ist keine Frage, daß sich der Film "No Pasaran" als filmische Dokumentation der Situation in Nicaragua versteht, der - wie jeder Dokumentarfilm über aktuelles Geschehen - die Lage engagiert darstellt.

Süd- und Mittelamerika benötigen eine demokratische Entwicklung. Es ist auch sicherlich nicht bestreitbar, daß die derzeitige Politik der USA in diesem Raum solche Entwicklungen nicht gerade erleichtert. Insofern ist es zu begrüßen, wenn es Filme wie "No Pasaran" gibt, die zur Auseinandersetzung mit den Problemen nicht nur Nicaraguas, sondern des süd- und mittelamerikanischen Subkontinentes insgesamt beitragen.

- 2 -

ad 1) und 3)

Der Film "No Pasaran" wurde seitens des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport nicht approbiert. Ein derartiges Ansuchen wurde an das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport nicht gestellt. Um einen Film im Unterricht einsetzen zu können, ist eine Approbation nicht zwingend vorgeschrieben (siehe § 14 Abs. 4 im Zusammenhang mit § 14 Abs. 2 Schulunterrichtsgesetz 1974).

Der Film kann daher unter Beachtung der vorerwähnten Bestimmungen im Unterricht eingesetzt werden.

Eine Kurzfassung des Filmes wurde auch vom ORF ausgestrahlt.

ad 2)

Aufgrund der Empfehlungen des Filmbeirates beim Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport wurden in 2 Raten aus Mitteln der Filmförderung insgesamt S 650.000,-- bewilligt. Die Qualität des Filmes rechtfertigt diese Entscheidung.

